04.04.2022

PSYCHEDELIKA

Nach einem Trip fühlt sich die Welt anders an

Haben Tiere, Pflanzen oder gar unbelebte Dinge ein Bewusstsein? Nach einschneidenden Erfahrungen mit halluzinogenen Drogen wie LSD oder Zauberpilzen geben viele darauf eine neue Antwort.

von Christiane Gelitz



© MISHA KAMINSKY / GETTY IMAGES / ISTOCK (AUSSCHNITT)

Psychedelische Drogen können die Psyche tief greifend verändern. Viele Menschen erzählen nach einem Trip von mystischen Einsichten wie dem Gefühl, dass die ganze Natur von Geist und Bewusstsein durchdrungen sei. Solchen Erfahrungsberichten ist nun eine Studie an der Johns Hopkins University in Baltimore nachgegangen.

Die Psychiater Sandeep Nayak und Roland Griffiths vom dortigen Center for Psychedelic and Consciousness Research warben über soziale Medien und Online-Plattformen rund 1600 Erwachsene an, die nach eigener Auskunft bereits lebensverändernde Erfahrungen mit halluzinogenen Drogen wie Zauberpilzen, LSD, Ayahuasca oder Meskalin

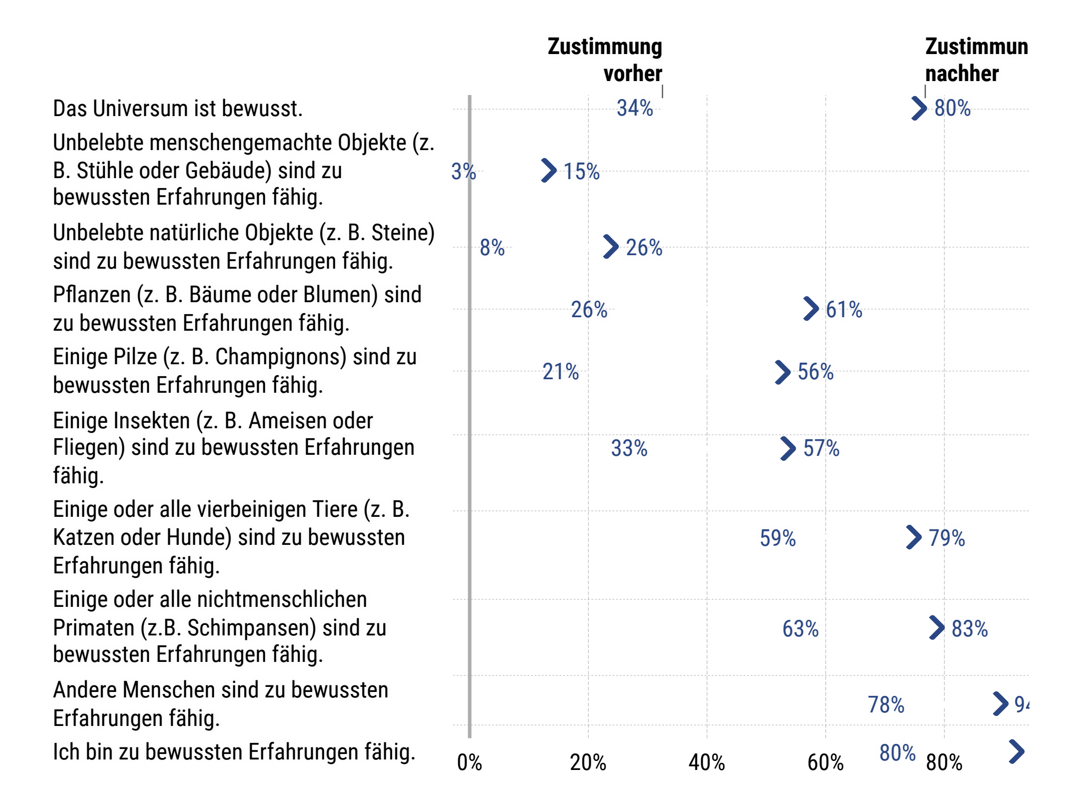
gemacht hatten. Wie die Autoren in »Frontiers in Psychology« schildern, hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Mittel bereits mehr als 20-mal im Leben psychedelische Drogen konsumiert. Auf ihrem eindrücklichsten Trip standen die meisten unter dem Einfluss von Psilocybin oder LSD.

Nach dieser Erfahrung sprachen sie laut eigenen Angaben sowohl Lebewesen als auch unbelebten Objekten und dem ganzen Universum eher ein Bewusstsein zu als zuvor. Beispielsweise gab nur eine Minderheit an, sie hätte bereits vorher Pflanzen für bewusstseinsfähig gehalten; danach jedoch hielt die Mehrheit das für möglich – ein deutlich größerer Anteil als in der Allgemeinbevölkerung, wie die Forscher schreiben. Abergläubische Ansichten wie »Die Zahl 13 bringt Unglück« nahmen dagegen nicht zu. Die neu gewonnenen Überzeugungen blieben bis zur Befragung stabil – zu diesem Zeitpunkt lag der fragliche Trip im Schnitt acht Jahre zurück. Die Veränderungen hingen eng mit der Intensität von mystischen Erfahrungen zusammen, wie dem Gefühl »einer lebendigen Präsenz in allen Dingen«, stellten die beiden Psychiater fest.

Wer oder was ist bewusst?

Im Rückblick geben viele Drogenerfahrene an, dass ihnen nach einem einschneidend psychedelischen Trip die Welt eher bewusst erschien als vor dem Trip.

Anteil an Zustimmung zu den Aussagen



Sämtliche Vorher-nachher-Unterschiede waren statistisch bedeutsam.

Quelle: Nayak, S.M., Griffiths, R.R.: A Single Belief-Changing Psychedelic Experience Is Associated With Increased Attribution of Consciousness to Living and Non-living Entities. Front. Psychol. 13:852248, 2022 Spektru

»Es ist nicht klar, ob es sich dabei um eine angeborene Wirkung der Droge oder um kulturelle Faktoren handelt«, sagt Sandeep Nayak in einer Pressemitteilung. Psychedelika könnten ihre Wirkung beispielsweise über vermehrte Neuroplastizität entfalten. Auch die Erwartungen an die Droge könnten zu ihrer Wirkung beitragen, räumen die Autoren ein. Bei Kindern sei »eine breite Zuschreibung von Bewusstsein« normal; sie werde erst später unterdrückt oder verlernt.

Eine andere Realität hinter der physischen Welt?

Die vorliegende Studie erfasste die Veränderungen nur im Rückblick. Eine Längsschnittstudie beobachtete 2021 allerdings einen ähnlichen Sinneswandel. Das Team um Christopher Timmermann vom Imperial College London hatte auf einer Forschungsplattform Erwachsene angeworben, die Halluzinogene wie Psilocybin, Meskalin oder LSD einnehmen wollten. Die Befragung vorher und nachher zeigte: Ihre

Weltsicht veränderte sich in Richtung metaphysischer Überzeugungen wie »Es gibt eine andere Realität oder Dimension hinter der physischen Welt«. Auch hier hielten die neuen Überzeugungen langfristig an.

Christiane Gelitz
Die Autorin ist Diplompsychologin und Redakteurin bei »Spektrum.de«.